

Informationen für den Nachweis von Entwicklungspolitischem Engagement bei wiederholter Notfonds-Antragstellung

Liebe Studierende,

der Notfonds für internationale Studierende ist eine Beihilfe für eine akute Notsituation. Er richtet sich an Studierende, die die entwicklungspolitischen Zielsetzungen der Evangelischen Kirche teilen. Einen Rechtsanspruch auf die Mittel haben Sie leider nicht. Aber das entwicklungspolitische Engagement in der ESG Berlin, dem Studienbegleitprogramm (STUBE) oder in anderen kirchlichen Einrichtungen (auch der Katholischen Studierendengemeinde) sowie in NGOs ist ein wichtiges Kriterium für die Gremien, die über Ihren Antrag entscheiden.

Entwicklungspolitisches Engagement heißt für uns, dass sich Studierende im Verlaufe ihres Studiums zusammen mit anderen Studierenden oder in Einrichtungen und Initiativen für entwicklungspolitische Themen engagieren. Das geschieht nicht nur in der ESG Berlin oder bei STUBE, sondern auch am Studienort, in Fachschaften oder in anderen Einrichtungen. Eine Referenz oder ein Gutachten der Einrichtungen ist zum Nachweis sehr hilfreich.

Wenn Sie sich bisher noch nicht entwicklungspolitisch engagiert haben, können Sie das bei uns tun. Wir haben uns überlegt, was dazu erforderlich ist und haben folgende Kriterien zusammengestellt:

Sie haben im Verlaufe eines Semesters aktiv teilgenommen

- an mindestens einem STUBE-Wochenendseminar (oder einem vergleichbaren ESG-Seminar),
- an STUBE- oder ESG-Einzelveranstaltungen, wobei Sie eine Veranstaltung mit vor- und nachbereitet haben.

Diese Teilnahmen sollen höchstens ein Semester zurückliegen.

[bitte wenden]

Die Bescheinigungen über das entwicklungspolitische Seminar stellen Ihnen entweder die Pfarrerin im Notfonds, der STUBE-Referent oder die ESG-Studierendenpfarrer*innen aus. Weitere Informationen erhalten sie direkt bei diesen Personen.

Auch wenn Sie einen Nachweis über entwicklungspolitisches Engagement haben, können wir Ihnen leider nicht zusagen, dass sie die Notfonds-Beihilfe auch tatsächlich erhalten. Es gibt sehr viel mehr Anträge auf diese kirchliche Beihilfe als Mittel aus dem Notfonds zur Verfügung stehen.

Pfn. Dr. Nützel wird in jedem Einzelgespräch mit Ihnen die besonderen Umstände Ihres Antrages nach Möglichkeit berücksichtigen. Wir wollen Ihnen auf jeden Fall helfen – aber wir können es leider nicht in allen Fällen.

Hier die Liste von kirchlichen und nichtkirchlichen Einrichtungen, die wir für entwicklungspolitisches Engagement empfehlen können:

Name der Einrichtung	Adresse	Kontaktdaten
EPIZ Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informations- zentrum e.V.	Schillerstraße 59 10627 Berlin Charlottenburg	www.epiz-berlin.de info@epiz-berlin.de Tel: +49.30.626 64-18; -19
LZPB Landeszentrale für Politische Bildung	An der Urania 4-10 10787 Berlin (Schöneberg)	www.landeszentrale-berlin.de Tel: +49.30.9016 2552
INKOTA INKOTA Netzwerk e.V.	Chrysanthemenstraße 1-3 10407 Berlin (Prenzlauer Berg)	www.inkota.de inkota@inkota.de Tel: +49.30.4208 2020
HochVier Gesellschaft für politische und interkulturelle Bildung e.V.	Haus der Jugend Potsdam Schulstraße 9 14482 Potsdam	www.hochvier.org hochvier@gmx.de Tel. +49.331.5813 210